

Den Umgang mit Tod und Trauer lernen

Rütenbrocker Maximilianschüler erleben Projektwoche „Hospiz macht Schule“

In den Klassen 4a und 4b der Maximilianschule in Haren-Rütenbrock hat eine Projektwoche zum Thema „Hospiz macht Schule“ stattgefunden. Gemeinsam mit ihren Klassenlehrerinnen Claudia Otto und Helga Litmeyer lernten die Grundschul Kinder den Umgang mit dem eigenen Verändern, mit Krankheit, Trauer, Gefühlen und auch dem Tod.

- ANZEIGE -

A. DAUSIN Klavierbaumeister
Klaviere und Service
Meppen 88 26 838

pm **HAREN.** Vorbereitet und umgesetzt wurde das Projekt von sechs Ehrenamtlichen der Hospiz-Hilfe Meppen, „die zuvor in Kursen im Umgang mit dem sensiblen Thema geschult wurden und bereits auf viele Erfahrungen in Schule zurückgreifen können“, schreibt die Schule in einer Pressemitteilung. Ziel des Projekts war es, die Kinder mit dem Thema „Tod und Sterben“ nicht alleine zu lassen: Im geschützten Rahmen



Beim Projekt „Hospiz macht Schule“ an der Rütenbrocker Maximilianschule ging es um den Umgang der Kinder mit den Themen Tod und Trauer.

Foto: Maximilianschule

und in Kleingruppen hatten alle Schüler die Möglichkeit, Fragen zum sensiblen Thema zu stellen und diese so gut wie möglich beantwortet zu bekommen.

An den fünf Tagen wurde zu den Themenfeldern „Werden und Vergehen“, „Krankheit und Leid“, „Sterben und Tod“, „Vom Traurigsein“ sowie „Trost und Trösten“ ge-

mal und gebastelt, ein Film geschaut, Bohnen gepflanzt und nicht nur über Sterben und Tod, sondern auch über Gefühle gesprochen. „Wichtigste Regel beim Projekt:

Keiner muss und jeder darf“, so die ehrenamtlichen Frauen. Besonders interessant war an Tag zwei die Begegnung mit der Ärztin Dr. Zimmernann, die den interes-

sierten Kindern Frage und Antwort zum Thema Krankheit und Leiden stand.

„Lastentanz“


Am Freitag hieß es dann „Abschied nehmen“ mit einem kleinen Fest: Beim „Lastentanz“ auf dem Schulhof befreiten sich die Schüler von den Lasten mit dem schwieri-

- ANZEIGE -

Weltmeisterschaft für Schäferhunde
Sport-Spannung-Spaß- Unterhaltung

gen Thema, trennten symbolisch das Band, das alle Beteiligten während der Woche begleitete.

Die kommissarische Konrektorin Verena Bentlage, die als Fachleiterin für Katholische Religion das Projekt an die Maximilianschule brachte, bedankte sich abschließend bei dem Team der Hospiz-Hilfe Meppen, die dieses Projekt kostenlos und ehrenamtlich begleitet hat. Dank galt auch den vorbereitenden Klassenlehrerinnen Helga Litmeyer und Claudia Otto sowie den Eltern, die für ein Buffet sorgten.

 **Weitere Berichte**
aus Haren auf
www.noz.de/haren